

Verleihung der Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München 2026

Ausführliche Begründung durch den Ältestenrat vom 29.09.2025:

Monika Baumgartner wurde in Mühldorf am Inn geboren und entwickelte bereits in jungen Jahren eine tiefe Leidenschaft für die Musik und deren Vermittlung. Sie erlernte eine Vielzahl von Instrumenten und begann mit 16 Jahren, selbst noch Schülerin, mit dem Unterrichten.

Am Richard-Strauss-Konservatorium studierte sie Lehramt Musik mit dem Hauptfach Violine und in den Neben- und Zusatzfächern Gitarre, Blockflöte, Viola und Fidel. Gleichzeitig studierte sie Schulmusik im Hauptfach Klavier und Mathematik an der Hochschule für Musik und an der Ludwig-Maximilian-Universität in München.

Unter ihrer Mitwirkung entstanden in unterschiedlichsten Besetzungen und Formationen – wie der Töginger Stubnmusi, der Waldramer Geigenmusi, dem Röthelsteiner Viergesang, der Spielmusik Karl Edelmann, dem Davidl Trio, den Flossinger Sängerinnen und dem Soloprojekt „geigesang“, bei dem sie gleichzeitig Geige spielt und singt – zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.

Neben ihrem musikalischen Können ist vor allem ihre Referentinnentätigkeit in mehrstimmiger Sing- und Jodel-Vermittlung in München und darüber hinaus hervorzuheben. Gerade in diesen Bereichen ist sie eine zentrale Figur hinsichtlich ihrer speziellen pädagogischen Herangehensweise. Monika Baumgartner berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse ihrer großstädtischen Teilnehmer*innen, von denen viele wenig bis keine Kenntnisse von traditioneller Volksmusik mitbringen. Mit großer Geduld und Empathie reagiert sie auf die Besonderheiten ihrer Lernenden und stellt damit eine enorme Bereicherung für die Sing- und Jodelszene in München dar.

Ihre begeisternde Arbeit am Klang der Gruppe ist dabei absolut einzigartig. Für sie – so sagt sie – geht es nicht um Notenwerte, sondern um die tiefe Erkenntnis, dass aktives Singen für jede*n Einzelne*n eine zentrale Ausdrucksform der eigenen Persönlichkeit und Individualität ist. Monika Baumgartner ermöglicht dadurch gelebte Teilhabe und schafft intensive Klangräume, die auf das Gemeinschafts- und Hörerleben hinzielen.

Selbst in der Tradition sozialisiert, ist sie stets offen für innovative Formen der Weiterentwicklung und macht diese für das städtische Teilnehmerfeld nutzbar und erfahrbar. Ihre Offenheit und Fähigkeit, traditionelles Wissen weiterzugeben, zeichnen sie nicht nur als Lehrerin aus. Vielmehr erreicht sie auch die Teilnehmenden ganz persönlich und ermöglicht

damit, dass die wertvollen Kulturtechniken auch an Menschen ohne jegliche Vorerfahrung weitergegeben und lebendig gehalten werden.

Beispielhaft dafür ist ihre 2019 im Eigenverlag herausgegebene Publikation „Lauter Liabste Liader“. Eine Veröffentlichung in Buchform von über 200 Jodlern, Arin, weltlichen wie geistlichen Liedern sowie eine Reihe unveröffentlichter Lieder aus der Volksmusik-Feldforschung, z.B. aus dem rumänischen Banat. Aus diesem Liederbuch wurden 62 Lieder davon in Solo-, Zwei-, Drei- und Vierstimmigkeit ausgewählt und sind als Doppel CD auch im mehrstimmigem Lernmodus zum Mit- und Nachsingen erhältlich.

Monika Baumgartner formuliert ihr Engagement für die Musik folgendermaßen: „Für meine Musik brenne ich, sie ist meine große Leidenschaft.“ Diese Leidenschaft ist in jedem ihrer Auftritte, Workshops und Seminare spürbar. Ihre Freude am Singen und Musizieren mit Herz ist ansteckend und inspiriert nicht nur ihre Schüler*innen, sondern auch alle, die das Vergnügen haben, sie live zu erleben.

Mit über viereinhalb Jahrzehnten Erfahrung im Bereich der Volksmusik und des Volksliedes hat sie sich als bedeutende Musikerin, Vermittlerin und Forscherin etabliert, die den so wertvollen Schatz aus traditionellen Liedern, Arin und Jodlern an künftige Generationen in bemerkenswert sensibler und nachhaltiger Weise weitergibt und damit einen zentralen Bestandteil dazu beiträgt, dass das Feld der Volkskultur in München weiterwächst und sich lebendig weiterentwickelt.